Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 10 (1906)

Artikel: Ballkönigin

Autor: Forrer, Clara

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-572035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der eigentlich unverdiente Glücksstern Mainas oder aber ein in der augenscheinlichen Todesgesahr aufs äußerste geschärfter Instinkt trieb sie meiner schüßenden Treppe zu, die sie wie eine verfolgte Findin an mir vorbei emporstog, während ich Kario entgegensprang, Unten an der Treppe trasen wir aufeinander: es war das Gesicht eines Wahnsinnigen mit den blutunterlaufenen Augen des entschloffenen Mörders, dem ich meinen gespannten Revolver mit drohendem Salt entgegenhielt.

meinen gelpainten Nevolver mit drohendem Halt entgegenhielt. Zuerst machte Kario eine Bewegung, als ob er Maina trog alledem folgen oder sich mir vidersegen wolle; aber meine entschlossen holgen der nicht er ließ den Arm sinken, und während er noch wilde Todesdrohungen zu der oben an der Treppe Kraftlos zusammengebrochenen Maina hinaufrief, ließ er sich von mir sast ohne Widerstand entwassen. Der Respekt vor dem Tuan war trog der wilden sectischen Erregung durchgebrochen, und es gesang mir, ihn durch gütsliches Zureden zu bewegen, sein Weide vorläufig dei mir zu lassen und sich zu entfernen. Bei seinem jehigen Justand den Allzugestrengen gegen ihn zu spielen, war mit Kinklicht auf den sanguischen Charafter ihn zu fpielen, war mit Rücksicht auf ben javanischen Charakter und fein vor dem mohammedanischen Befet 10) bestehendes Recht auf eigenhändige Abstrasung des ehebrecherischen Beibes nicht zustässig es hätte eine regelrechte "Amot" 11)-Geschichte daraus werden können; denn Kario war gerade der rechte Mann dazu. Nachdem er, noch immer Butblicke zurücksendend, gegangen, wandte ich mich zu der halb ohnmächtig dallegenden schönen Sünderin, deren schwarze Halb ohnmächtig dallegenden schönen Sünderin, deren schwarze Halb verte am Boden schleppten,

goß ihr den Inhalt einer auf dem Tisch stehenden Karaffe mit Basser über den Kopf und übergab die wieder einigermaßen Ermunterte meinem auf den Lärm herbeieisenden Opas 12) mit dem striften Befehl, sie dis auf weiteres bei karger Diät im Wächterhause einzusperren, einesteils, um sie durch diese Bloß-stellung zu bestrasen, andernteils um sie vor der etwa bei ihrem Anblick wieder erwachenden Wut Karios zu schüßen.

Es war nun eine ausgemachte Sache bei mir, daß Maina die Pflanzung verlassen müsse, weil die Intrigen unter den Javanen voraussichtlich nicht aufgehört hätten, solange diese versührerische Sirene all den leicht entzündlichen Burschen die Köpse verdrehte. Da aber eine Verdindung mit der Außenwelt nur per Dampsbarkasse beständ und wir erst binnen einigen Vagen, eine Verdretzu wurdernehmen hatten um das Nachtstein Tagen eine Fahrt zu unternehmen hatten, um das Postichiff, das den Hafen an der Mündung unseres großen Flusses besuchte, abzufangen, so mußte ich die Entsernung Mainas die dahin verschieben, was ich nicht getan hätte, wenn ich hätte ahnen können, was noch kam.

Der Nebenbuhler Karios, Tokromo, dem jener Besuch Mainas

zugedacht gewesen war, entfam dem Kris des entrüfteten Gatten augeoagt geweset witt, etitum vem setts ves entrinferen Satten nur durch ein Wunder. Er verteidigte sich, als er Kario ersscheinen und auf sich eindringen sah, kaum daß Maina ihn besgrüßt hatte, mit einem rasch aufgegriffenen Knüppel gegen den in wilder Wut auf ihn los Stechenden, sah sich aber gleich darauf von der Gesahr befreit, da Kario von ihm abließ und die flüchtende Maina verfolgte. Immerhin hatte er dei dem fleinen Rencontre eine sehr schmerzhafte, wenn auch unbedeutende Wunde an der Hand davongetragen, und das genügte, um in dem eiteln Versührer die heißesten Nachgeglüste zu erwecken, die in einem mit seinem Kumpan Assilan entworfenen seigen Mordplan gipfeln sollten. Maina gehörte, wie sich später erwies, ebenfalls zu den Verschworenen; denn da es ihr durch wie Schläftrigkeit des Opas gekungen war, sich mit ihren beiden Galans heimlich in Verdindung zu setzen, und sie diese ohne Iweifel zu blutiger Nache an dem betrogenen und seine Ghre mit dem Kris verteidigenden Gatten angeseuert hatte, war sie, die Buhlerin, die eigentliche intellektuelle Urheberin des gegen

Rario gerichteten Berbrechens, das sich solgendermaßen zutrug. In der zweiten auf das Vorkommuis vor meinem Hause solgenden Nacht war ich von einem Jagdaussslug mit einem auf einer benachbarten Pstanzung lebenden Freunde erst sehr spät in der Nacht seimgekommen, und zwar per Boot, und ich mußte nun den Weg von der Landungsstelle nach dem Gta-blissement zu Fuß zurücklegen. Da es stocksinster war und bei der Häufigkeit der Tiger und Giftschlangen in jener Gegend unliebfame Begegnungen burchaus nicht ausgeschloffen schienen,

unliehjame Begegnungen durchaus nicht ausgeschloffen schienen, besahl ich Kario, der wieder seinen Dienst am Flusse versah, mich mit einer Laterne zur Beleuchtung des rabenschwarz vor mir siegenden Weges zu begleiten.

Bir kamen so schweigend marschierend die etwa in die Witte des dichten Waldbompsezes, der sich hier die Straße entlang ausdehnte und ziemlich nahe an sie herantrat. Zu beiden Seiten war nur ein schmaler Streisen des Urwaldes niedergeschlagen, um der Sonne einen Durchlaß auf den Weg zu öffinen und diesen dadurch trocken zu halten. Diese umsgeschlagenen Wäume waren nicht ausgeräumt worden und bildeten wit dem zwischen ihnen aussichseben Unterholz ein und weberde mit dem zwischen ihnen aufschießenden Unterholz ein undurch= bringliches Dicticht, in beffen Blätter und Rankengewirr ber Blick kaum einen Meter tief einzubringen vermochte.

An einer etwas lichtern Stelle, wo ein von den Javanen beim Aufsuchen von Bauholz geschlagener enger Pfad in den Walb führte, stand mein trener Hund Bob, der mich überalls hin begleitete, plößlich still, schnupperte in der Luft herum und ließ bann bas tiefgrollende Rnurren hören, das mir immer anzeigte, daß etwas nicht in Ordnung war ober irgend etwas Feindseliges, Mensch oder Tier, sich in der Rähe befand. Ich ließ Kario die Laterne hoch heben und in den Pfad hinein-leuchten; aber es zeigte sich nichts Ungewöhnliches, die Blätter zitterten leise im Nachtwinde: nichts regte sich weiter, nur der monotone laute Auf eines Argussasjans erscholl in regelmäßigen Bwifchenräumen aus einem entfernten Baumwipfel

(Schluß folgt).

10) Das mohammedanische Gesetz bestraft den Ebegatten nicht, der seine Frau, in slagranti ertappt, mitsamt dem Nebendusster niedersticht.

11) Amof heißt auf javanisch Word; man versteht aber darunter hauptsfäcklich des sinusiose Volfssschaden der gangen Ungedung, dem sich die Zavanen in einzelnen Fällen plöglicher Geistesverwirrung, verursacht durch plöglich erwachende rasende Vultgier oder durch verlässen pläglichen Kahnslun, hinzugeben psiegen. Die Besalkenen sind vogestret und dirfen von sedem gestet werden.

212) Malaissiert aus dem Holländischen "Oppasser"Auspasser, Wächter.

Ballkönigin -

Dorüber ift die festliche Nacht. Sie hatte getanzt, sie hatte gelacht Und spielend die Bergen bezwungen. Mun gleitet zu Boden ihr Seidengewand, Die Derlen löst sie mit lässiger Band, Die ihren Nacken umschlungen.

Sie löst ihr golden schimmerndes haar, Das ihrer Schönheit die Krone war, Und streift die Rosen vom Mieder. Bewundernd schaut sie ihr Spiegelbild Und staunt — bis plötlich durchschüttert wild Ein Jammer die schwellenden Blieder.

Die Stirne birgt sie im weißen Urm, Sie fühlt auf einmal, wie bettelarm, Wie ode ihr Herz geblieben Dies Herz, das nimmer des flitters begehrt, Dies Herz, das sich heimlich in Sehnsucht verzehrt Nach Glück und tiefgründigem Lieben . . .

Clara forrer, Zürich.





Ead dem Gemälde von Edmond Bille, Sierre.